



Aktion Ladakh
c/o Dolma Tethong
Neuhüsli-Park 16
CH-8645 Jona

Aktion Ladakh

JAHRESBERICHT 2017/2018

(September 2017 / September 2018)



Auch in diesem Jahr haben wir während unseres Ladakh Aufenthalts viel Positives erlebt. Es ist immer wieder eindrücklich zu sehen, wie der Unterricht an unseren drei Schulen durchgeführt wird. Wir konnten feststellen, dass die Lehrpersonen sehr engagiert und mit grosser Freude unterrichten, sowie eigene Ideen zum praktischen Unterrichten entwickeln. Es ist ihnen ein Anliegen, dass die Schüler verstehen, was sie lernen müssen und dass sie neugierig zur Schule kommen. Leider haben uns im vergangenen Jahr zwei gute und langjährige Lehrpersonen verlassen. Ein Grund ihres Weggangs war der tiefe Lohn. Unsere Dörfer sehen das Problem und sind bestrebt, den Lehrpersonen bessere Löhne zu bezahlen. Sie müssen aber zuerst Projekte zu Mehreinnahmen verwirklichen. Wir von Aktion Ladakh unterstützen sie dabei, denn die Dörfer sollen in Kürze die Lehrerlöhne ohne unsere finanzielle Unterstützung bezahlen können und so von uns unabhängig werden. Im Bildungsbereich jedoch sind unsere Hilfe und der Austausch von Ideen weiterhin gefragt und wir werden dies so lange als möglich anbieten.

Ver mehrt werden wir von der Distriktregierung angefragt, den staatlichen Lehrpersonen Kurse zum Unterrichten der Kindergartenstufen zu geben. In diesem Jahr führten wir solche Kurse in Leh, Padum (Zanskar) und Kargil durch. Dabei erlebten wir sehr viele spannende, erfüllende und schöne Momente. Besonders der Kurs im Zanskartal war ein Highlight.

Da an unseren Aktion Ladakh Schulen mehrere langjährige, sehr gute Lehrpersonen unterrichten, führten wir in diesem Jahr neu einen „Spezialkurs“ mit ihnen durch, um den Aufbau und die Durchführung von Weiterbildungskursen mit ihnen zu entwickeln. Sie sollen nach einigen Jahren fähig sein, selber Kurse anzubieten und so die Weiterbildung in der Region

abzudecken. Unser Ziel ist, dass die Aufbauarbeit von Aktion Ladakh mehr und mehr in die Hände der einheimischen Leute geht und wir mit der Zeit nur noch am Rande mit einbezogen sind. Dieser Weg dauert aber noch einige Zeit. Es muss vieles bedacht und besprochen werden. Unsere Zusammenarbeit mit den drei Dörfern ist gut und wir erleben viel Wertschätzung für die Arbeit der vergangenen Jahre.



Hier möchten wir auch unseren Sponsoren für ihre Treue und jahrelange Unterstützung danken. Ohne diese wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Am 24. November findet unser jährliches Treffen in Zürich statt, zu dem wir alle, die an unserer Arbeit interessiert sind, herzlich einladen. Dort werden wir erzählen, was wir während unseres Ladakh Sommers erlebt haben.

AKTUELLES AUS UNSEREN SCHULEN

Die gegenwärtigen Schülerzahlen:

Phey:

N=11 Kinder, LKG=6 Kinder, UKG=7 Kinder
Total 24 Kinder

Nimoo:

N=10 Kinder, LKG=7 Kinder, UKG=6 Kinder
Total=23 Kinder

Spituk: N=23 Kinder, LKG=27 Kinder, UKG=19 Kinder
Total= 69 Kinder

Abkürzungen:

N = *Nursery*

LKG = *Lower Kindergarten*

UKG = *Upper Kindergarten*

Wir besuchten mehrmals alle drei Kindergärten und waren sehr befriedigt, den interessanten und gut strukturierten Unterricht an allen Stufen zu sehen. Unsere Lehrpersonen unterrichten mit Freude und wenden an, was sie in den verschiedenen Trainings gelernt haben. Sie bauen auch vermehrt eigene Ideen ein und die Kinder besuchen mit Freude den Kindergarten.



Das Hauptthema in diesem Jahr war die Frage: Wie schaffen es die Dörfer, in Zukunft die Lehrerlöhne selber zu bezahlen? Zusammen

mit den Verantwortlichen suchten wir nach Lösungen.



Spituk:

Dank einer grossen Spende konnte das neue Gebäude gleich neben dem Schulareal erstellt werden. Es ist beinahe fertig. Im Parterre entstehen Läden, die vermietet werden. Im ersten Stock werden Wohnungen errichtet, welche von Armeeangehörigen gemietet werden können. Die Nachfrage ist gross, weil gleich neben dem Schulhaus ein grosses Armee-Camp liegt und mehrere Armeeangehörige gerne ihre Familien in der Nähe haben möchten.



Wir wählten als neue Kindergärtnerin Kunzang, die schon als Helferin am Spituk Kindergarten tätig war und grosses Geschick zeigte im Umgang mit den Nursery Kindern.



Nimoo:

Auch hier wird nach Lösungen gesucht, um die Lehrerlöhne zu bezahlen. Bisher wurde der Flusssand, den die beiden Flüsse Zanskar und Indus herbringen, verkauft und ein Teil der Einnahmen floss in die Schule. Nun geht der Flusssand aber mehr und mehr zurück und es muss nach neuen Lösungen gesucht werden.



Die Verantwortlichen von Nimoo möchten bei den Magnetic Hills (einem beliebten Ausflugsziel) 6 kleine Läden bauen, wo Souvenirs, Produkte aus lokalem Handwerk, Sportausrüstungen und Ähnliches angeboten werden. Es wird auch darüber nachgedacht, welche sportlichen oder „vergnüglichen“ Aktivitäten in diesem Gebiet angeboten werden könnten. Zurzeit kann

man bei den Magnetic Hills mit einer Art Wüstenfahrzeug auf dem magnetischen Boden einen Parcours fahren. Wir haben die Pläne besichtigt, und es scheint uns eine gute Möglichkeit zur Geldbeschaffung zu sein. Wir waren vor allem auch beeindruckt, wie die Gruppe Verantwortlicher das ganze Dorf in die Pläne mit einbezieht und wie die Leute zusammenarbeiten.



Das Wintertraining im Dezember 2017 fand zum ersten Mal in Nimoo statt. Es war sehr gut organisiert. Es wurden neben unseren AL Lehrpersonen auch viele staatliche Kindergarten- und Primarschul - Lehrpersonen eingeladen. Die Teilnehmenden wurden per Bus von Leh/Spituk/Phey nach Nimoo gebracht. Unsere AL Lehrpersonen gaben Anregungen für das Einführen von Buchstaben, das Gestalten des Unterrichts, die Einführung und Übung des Hindi.

Von einem Gastredner hörten die LPs Interessantes über Mathematik und deren Anwendung in der Klasse. Chetan Anchuk, der Headmaster von Spituk erklärte, wie der Unterricht vorbereitet und strukturiert werden kann. Zudem gab er den LPs an den letzten zwei Kurstagen Ideen zum Dramatisieren in der Klasse. Die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer waren mit Feuereifer dabei!

So war das Wintertraining auch dieses Mal ein voller Erfolg und wir hoffen, dass Vieles davon umgesetzt werden wird.

Phey:

In Phey wurden die Läden an der Hauptstrasse nun zwar fertig gestellt, sind aber zurzeit noch nicht längerfristig vermietet. In der Sommerzeit wurden sie zu günstigen Bedingungen an Strassenarbeiter und deren Familien als Wohnraum vermietet. Im Radio wurde kürzlich angekündigt, dass die Läden ab diesem Herbst gemietet werden können. Es scheint Interessenten zu geben. Wir sind froh, dass die Wasserleitung von der Wasserpumpe bis zu den Läden in diesen Tagen unter den Boden verlegt wird, damit das Wasser im Winter nicht gefriert. Wir hoffen, dass ab nächstem Jahr regelmässige Einnahmen aus den Läden helfen, die Lehrerlöhne zu sichern.



TRAININGS UND WORKSHOPS

Das Hauptanliegen von Aktion Ladakh ist die Weiterbildung der Kindergarten-Lehrpersonen. Dies geschieht einerseits durch das Begleiten im täglichen Unterricht durch unsere Volontärinnen und Volontäre, andererseits durch Trainings und Workshops, in denen die Volontäre zusammen mit den Lehrpersonen Ideen zum praktischen und anschaulichen Unterrichten entwickeln. Auch Primarlehrkräfte interessieren sich für das Unterrichten mit Lehrmaterialien und besuchen zunehmend unsere Workshops und Trainings.

AKTION LADAKH TEACHERS WORKSHOP

21./22. Juli 2018 in Spitik

Diesen Workshop bieten wir jedes Jahr an und er wird von unseren Aktion Ladakh Lehrpersonen sowie interessierten staatlichen Lehrpersonen sehr geschätzt. Dieses Jahr ging es um Ideen zum Unterrichten von „Slow learners“, um das Herstellen und Einsetzen von Handpuppen (dies wurde von den Lehrpersonen ausdrücklich gewünscht), um die Mengenvorstellung in der Mathematik, um neue Reime zu den Zahlen und um den Einsatz von Bilderbüchern und das Verbinden des Inhalts mit Themen aus dem Lehrplan wie Farben, Tages- und Jahreszeiten etc.

Persönlichen Eindrücke der Volontärin Elisabeth Nigg

Die AL Lehrpersonen kommen offensichtlich mit Freude zur Weiterbildung. Bei uns in der Schweiz erlebe ich das meistens anders.

Die Ladakhis sind wirklich motiviert, aufmerksam und voller Erwartung.

Ich habe gestaunt, wie schnell sie sich in der Gruppe selber organisierten. Es gab an „Teachers-Training“- Workshops Lehrpersonen (LP), welche besser oder weniger die englische Sprache beherrschten. So übersetzten die einen LP freiwillig und spontan den andern.



Viele LP fühlen sich ohnmächtig gegenüber sog. auffälligen Kindern. Es sind meistens Kinder, die die Ladakhi- Sprache nicht verstehen; sich langweilen, weil sie eigentlich schneller lernen als die andern oder einen Zwischenschritt brauchen. Auf Wunsch suchten und übten wir dann gemeinsam praktische Übungen und Spiele für den Unterricht mit ganz kleinen Lernschritten. Für sog. „schnell-Lerner“ suchten sie dann eine zusätzliche Aufgabe. Das fand Anklang.

Meine gewünschten Impulse für besonders „Langsam lernende Kinder“ :
Das Unterrichten mit viel physischer Bewegung dazwischen, wie Spiele oder im Lernen integrierte Bewegung, wurde sehr geschätzt. LPs, die schon über Jahre AL-Fortbildungen besuchten, waren auffällig kreativ.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sehr dankbar für die Kurstage, auch wenn das in ihrer kostbaren Freizeit stattfand.



Ich staune, mit welchem einfachen Lehr-Mitteln in solchen Workshops von AL gearbeitet wird.

Keine LP würde über Schwierigkeiten und brennende Fragen im Unterricht sprechen wollen. Doch im grösseren Kreis oder in Kleingruppen bekommen sie Mut, über ihre Probleme zu sprechen und Lösungen zu finden.



Vielen herzlichen Dank für die vielen Erfahrungen, die ich mit den Ladakhi LP machen konnte.

Es ist eine grosse Bereicherung nicht nur für meinen Berufsalltag, sondern auch für mich persönlich.

Elisabeth Nigg,
Montessori Pädagogin,
Stalden OW

ICDS TRAINING IN KHALTSE

25. – 27. Juli 2018

(ICDS= Integrated Child Development Service)

Auch in diesem Jahr boten meine Schwester Esther und ich den ICDS Frauen aus der Region Khaltse ein Training an, um zusammen Ideen zu entwickeln, wie Kindergartenkinder sinnvoll beschäftigt werden können. Diese Frauen müssen neu neben den 2-3 jährigen Kindern, die sie bisher betreuten, auch vermehrt zu Kindergartenkindern schauen, was eine grosse Herausforderung ist. Deshalb schätzen sie unser Training sehr, gibt es ihnen doch Hinweise, was sie mit den Kindergartenkindern machen könnten. Wir vermitteln vor allem Lieder, Reime und Übungen für die fünf Sinne. Zudem stellen wir einfaches Lehrmaterial mit den Frauen her aus Materialien, die in Ladakh erhältlich sind.

Als wir am ersten Tag in den Trainingsraum kamen, mussten wir zuerst all die Stühle an die Wand stellen und den Boden wischen. Danach tröpfelten die Frauen langsam rein – bis gegen Mittag waren dann alle 48 Teilnehmerinnen eingetroffen. Sie kamen zum Teil aus entlegenen Dörfern wie Lingshed, Diring, Da-Hanu. Einige der Frauen besuchten schon letztes Jahr das Training, andere waren neu. Ihr Interesse war von Beginn an gross, sie machten freudig mit bei allen Aktivitäten. Esther stellte mit der Hälfte der Frauen Handpuppen her, einen Bären oder ein Äffchen, welche für kleine Dialoge und Übungen oder zum Spielen allgemein eingesetzt werden können. Es war schön, die Freude und den Eifer der Frauen zu sehen. Die Frauen waren sehr geschickt im Nähen und sehr selbständig. Ich zeigte Spiele, Verse und Übungen zu den Zahlen 1-10. Zur Nummer 10 stellte ich Fingerpuppen aus Papier her, das machte den Frauen Spass. Am Nachmittag informierte Dr. Norboo über sein „Mother and Child Care“

Programm. Die Frauen waren aufmerksam dabei. Auch der zweite und dritte Kurstag stiess auf Interesse. Am zweiten Tag stellte ich mit meiner Gruppe Frauen dieselben Handpuppen her wie Esther am Vortag und sie machte Spiele und Übungen zu den Farben und stellte einen Farbkreisel her, was auf grosse Begeisterung stiess.



Am Nachmittag lernten wir verschiedene Spiele kennen und wiederholten Lieder und Reime des „Morning Circle“. Dabei wurde viel gelacht! Am dritten Tag fand der Kurs nur bis zum Lunch statt, damit die Frauen ihre entlegenen Dörfer noch erreichen konnten. Esther und ich erlebten ein „Highlight“! Wir bildeten Gruppen und liessen die Frauen Dialoge mit den Hand- und Fingerpuppen erfinden, damit ihnen klar wurde, wie sie diese einsetzen können. Esther und ich waren hell begeistert, was da an Ideen, an Fantasie gezeigt wurde. Die Frauen bauten Lieder und Verse in ihre „Theater“ ein und wir hatten alle ein Riesenvergnügen an den Vorführungen!



Am Ende des Kurses wurden Esther und ich mit einem Katak, einer Tasse und einer Mini-Gebetmühle beschenkt. Wir hoffen, dass einiges des zusammen Gestalteten und Gelernten in den ICDS Zentren angewendet wird und die Frauen motiviert eigene Ideen entwickeln und anwenden werden.

Margrit Wälti

DIET – TRAINING LEH

2./3. August 2018

(Weiterbildungszentrum für Government LPs)

Gegen 10 Uhr tröpfeln die ersten Teilnehmer/Innen rein. Aus Erfahrung wissen wir, dass wir frühestens um 10.15 Uhr beginnen können, auch wenn der Beginn auf 10 Uhr angesagt ist.

Wir beginnen das Training mit den 46 Teilnehmenden wie gewohnt mit der Begrüssung und anschliessendem « morning-circle». Bekannte und neue Lieder, Verse und Spiele wechseln sich ab.

Danach werden die Lehrpersonen in drei Gruppen eingeteilt.

Während der zwei Tage zeigt Elisabeth den LPs, wie man nach Montessori-Methodik Buchstaben/Sprache und Mengen/Mathematik einführt und unterrichtet.

Margrit zeigt wie man umfassend Mathematik und Sprache an Hand von Versen und Liedern und andern Aktivitäten vermitteln kann, übt freie Dialoge mit Hilfe von Fingerpuppen, geht auf Wunsch der Lehrpersonen auf die Problematik vom Verwecheln der Buchstaben d und b ein und erarbeitet mit den LPs Lösungen dazu.

Ich versuche meiner Gruppe am ersten Tag am Thema FARBEN zu zeigen, wie man dieses

Thema ganzheitlich mit den verschiedenen Bereichen wie Sinnesschulung, Feinmotorik, Sprache, Mathematik, Gestalten, Bewegung etc. verknüpfen kann.



Meine Gruppe ist gerade in einer 9 Monate dauernden Ausbildung für Neu- Lehrer. Sie bekommen diese «schnellst»- Ausbildung hier im Weiterbildungszentrum. Es ist ein grosser Fortschritt, verglichen mit früher, wo man ohne Ausbildung (nach 12 Jahren Schulzeit) als Lehrer arbeiten konnte. Allerdings bezieht sich diese Ausbildung mehr auf das Anhäufen von theoretischem Wissen, ohne grossen Bezug zur Praxis.

Unser Kurs ist daher für die Teilnehmer ganz neu. Wir vermitteln den Schulstoff konkret und praxisnah, lassen die Lehrpersonen vieles selber ausprobieren und erfahren, ganz nach dem Motto von Konfuzius:

Tell me	-	and I will forget
Show to me	-	and I will remember
Let me do	-	and I will understand

Die Lehrpersonen sind begeistert von dieser Art Weiterbildung, können sie doch vieles 1:1 in ihrer Klasse gleich anwenden.

Am 2. Tag gehe ich mehr auf die Problematik ein, in welcher sich die LPs befinden; nämlich, dass sie Gesamtschulen unterrichten müssen, z.T. vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Sie wissen nicht, wie man die jüngsten Kinder in dieser Situation beschäftigen und unterrichten kann.



Wir erarbeiten Lehrmaterial für Kindergartenstufe, mit welchem sich die Kinder für einige Zeit selber beschäftigen können, während sich die LP den andern Stufen annimmt. Auch sprechen wir über das Einführen von Regeln, damit der Schulbetrieb möglich wird, wie z.B. Platzmarkierung für KG Kinder, Zeichen für stilles Arbeiten und Zeichen für Arbeitsende etc.

So hoffe ich, dass ich den LPs einige konkrete Inputs geben konnte, welche ihnen die Arbeit erleichtern, für die Kinder hilfreich sind und ihnen vermittelt, dass Lernen lustvoll sein kann.

Esther Azadian

AKTION LADAKH - SPECIAL TRAINING 11./12. August 2018

Als wir am 11. August gemeinsam zur Schule gingen, waren wir etwas aufgeregt und angespannt: wie würden die sieben ausgewählten

AL Lehrpersonen auf unser Programm reagieren und darauf einsteigen? Dieses Special Training war etwas Neues, sowohl für AL Lehrpersonen als auch für AL Volontärinnen, denn in diesem Workshop sollte ein Prozess in Gang gebracht werden, der die AL Lehrpersonen in ihrer Verantwortung für das Fortbestehen und der Qualitätssicherung der AL Schulen stärken sollte. Neben dem Vermitteln von sehr konkreten und praktischen Unterrichtsbeispielen, die in den Wintertrainings direkt weitergegeben werden können, war ein weiteres Ziel sowohl Yanchen, Chorol, Rinchen aus Spituk, Yangphel und Deskit aus Phey als auch Kunzes und Lobsang aus Nimoo einige didaktische Grundlagen näher zu bringen, damit sie in Zukunft unabhängig von VolontärInnen aus der Schweiz Workshops für die AL Schulen und auch für die interessierten staatlichen Lehrpersonen planen, durchführen und auswerten können.



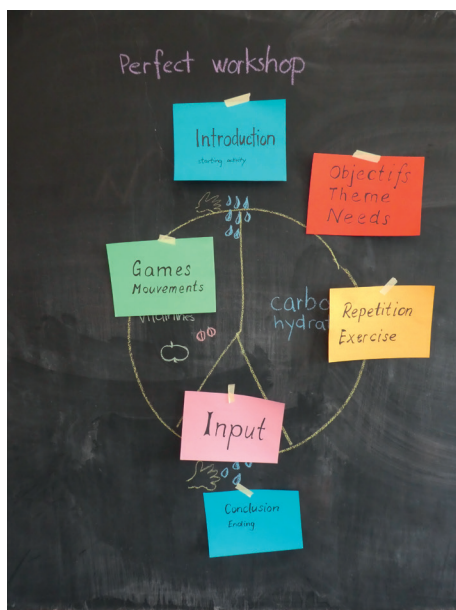
Obwohl die AL Lehrpersonen gerade eine sehr intensive Zeit mit dem Einstudieren eines Gesamtschultanzes für den National Day hatten, und die Erntezeit jede freie Minute von ihnen beanspruchte, trafen wir am Samstag um 10 Uhr auf strahlende und hochmotivierte Gesichter in der Thugue Ldumra School Spituk. Dolma Tethong begrüßte alle. Sie ist und bleibt die Brücke zwischen der Schweiz und Ladakh,

und ihr Engagement und ihre Unterstützung bei den Workshops ist einfach unerlässlich.

Nach der Begrüßung starteten wir mit einer „teambuilding“ Aufgabe, die den AL Lehrpersonen aufzeigte, dass jede LP über bestimmte Ressourcen und Kompetenzen verfügt, die von anderen LP genutzt werden kann, damit es zu einer schulübergreifenden Zusammenarbeit kommt. Es war sehr beeindruckend zu sehen, wie die LP miteinander diskutierten, sich gegenseitig wertschätzten und miteinander harmonierten. Es herrschte eine fröhliche und konstruktive Zusammenarbeit.

Ihre Ausführungen, was eine AL School so auszeichne, widerspiegelte die zwanzigjährige Arbeit aller AL VolontärInnen – es war auch für uns eine Art Erntezeit!

Die AL Lehrpersonen unterrichten in einer kindergartenfreundlichen Art und Weise und wenden die erlernten Methoden überzeugt und selbstbewusst an. Sehr erfreulich für mich war auch die Tatsache, dass die AL LP ihre eigenen Ideen zu bestimmten Inhalten kreativ umsetzen und sich untereinander austauschten.



Gemeinsam mit den AL LP erarbeiteten wir überdies einige didaktisch-methodische Grundbausteine eines „Perfect workshop- Tages“. Die Strukturierung der Inhalte und deren Rhythmisierung wurden in Anlehnung an das „perfect meal“ veranschaulicht und verankert, welches eine ausgewogene und bekömmliche Zusammenstellung der Nahrungsmittel aufzeigt. Im übertragenen Sinn geht es in der Vermittlung von Inhalten um das Gleiche.

Dem Ziel, dass die Weiterbildung an unseren Schulen mehr und mehr von einheimischen LPs übernommen werden soll, sind wir einen kleinen Schritt näher gekommen und wir hoffen, diesen Prozess auch in Zukunft begleiten zu können.

Melanie Iqbal

IMPRESSION OF ZANSKAR

Dolma Tethong

Ladakh is divided in the two Districts Leh and Kargil. Until 2017 Aktion Ladakh has given basic trainings only in Leh region. 2017 some teachers of Kargil and Zanskar joined in the DIET training in Leh. They liked very much the play-way method in teaching of Aktion Ladakh and requested Aktion Ladakh volunteers to come to Zanskar and Kargil to teach more teachers in this region. 2018 Aktion Ladakh was lucky to find good experienced volunteers who had already given training in Ladakh before. Madam Angmo and Madam Tashi, the two women who were organizing trainings could not manage to go with the volunteers. So they asked me to go with them, because it was the first time such a training was offered in Zanskar. The road from Kargil to Padum is very bad and takes 12 hours. I was not fit for such a journey. But it was possible for ladakhy people to fly by

helicopter for a reasonable price. That`s why I decided to go by helicopter.

When I was young I heard that Zanskar is famous for its dry meat, local cheese and butter they sold in Leh. The people were nomads and farmers. I hoped to see the green grass, yaks and dees. But the helicopter took me between rocky and dry mountains. I saw no grass, no animals!



At Padum I could stay in a private Guest house with friendly people. In the evening, after the 12h journey the volunteers arrived very tired. The next morning the training program should start. So we went to see the place. It was in the government school. The rooms were very small and dark and not clean. Outside was a compound for the children full of garbage. There was no running water in or out the school. Madam Padma and Mr Akbar who are Zonal Education Officer in District Kargil were responsible for the training in Zanskar. They were very helpful. They called some teachers to come voluntary next morning at 7am to clean and empty the rooms and bring water from the neighbourhood. We all helped them and at 10am the rooms were ready and the training could start. Our Swiss volunteers were wonderful. They managed that the training was successful.



I had the opportunity to talk with local people. It seems that in Zanskar the landscape changed very much because of climate change. The glaciers are melting, there is lack of water, less grass and less animals. Because of tourism people have more money but less products from the fields.

Since a long time it has been my wish to visit Zanskar and I`m happy that this year it was possible.

BASIC TRAINING IN PADUM (Zanskar)

20. – 25. August 2018

Das Basic Training für Government Lehrpersonen in Padum, im abgelegenen Zanskar, war von Anfang an ein Abenteuer für uns vier Frauen. Margrit Wälti, Esther Azadian, Melanie Iqbal und ich, Renate Schwarz, fuhren an einem Tag in 7 Stunden von Leh nach Kargil und am nächsten Tag in einer 12 stündigen Fahrt nach Padum, der Hauptstadt von Zanskar. Bis heute gibt es nur eine Straße von Kargil nach Padum, und zwar über zwei Pässe, die immer wieder atemberaubende Aussichten auf Berge und Gletscher des Himalayagebirges eröffnen. Am Abend des 19. August in der beschaulichen Stadt Padum angekommen, hieß es, die

Schule mit ihren bescheidenen Räumlichkeiten und Ausstattungen so herzurichten, dass wir am nächsten Morgen mit unserem Training beginnen und gleichzeitig in vier Gruppen mit den LehrerInnen arbeiten konnten. Ein Begleiter, der während des ganzen Aufenthalts die wichtigsten Dinge für uns regelte, unterstützte uns tatkräftig und fürsorglich. Da uns insgesamt nur zwei Räume zur Verfügung standen, führten zwei von uns ihre Workshops immer im Freien durch. Zu viert konnten wir den 44 angekündigten Lehrerinnen und Lehrern ein vielseitiges Programm anbieten, das von Songs und Reimen, Spielen zu Buchstaben und Zahlen, kreatives Arbeiten mit Sinnen und zum Thema Feinmotorik und dazugehörigen Übungsformen bis zu Storytelling, Drama Play, Geschichten Erfinden und in Bildern Darstellen reichte. Den Morning Circle und den Trainingstag abschließenden Closing Circle führten wir unter viel Spaß und Gelächter immer im Schulhof im Freien durch.



Am Schluss unseres Trainings standen insgesamt 58 statt 44 Personen auf der Liste. Es war eine bunt gemischte Gruppe. Hier war Diversity kein Konzept, sondern ganz konkret erfahrbar. Die Gruppe bestand aus Frauen und Männern unterschiedlichen Alters, sehr erfahrene, sichtlich gut ausgebildete und gut Englisch sprechende Menschen und weniger Erfahrene

waren anwesend. Besonders beeindruckt waren wir von der Tatsache, mit welcher Selbstverständlichkeit Menschen unterschiedlicher Religionen, Muslime und Buddhisten, miteinander arbeiteten. Dass in unsere Trainingstage zwei muslimische Feiertage fielen, in denen die muslimischen TeilnehmerInnen dem Training fern blieben, wurde problemlos akzeptiert. Am letzten Trainingstag waren dann wieder alle vor Ort und aktiv bei der Sache.



Diversity bezog sich auch auf das Unterrichten in unterschiedlichen Klassenstufen. Die meisten LehrerInnen unterrichteten mehrere Klassenstufen von Nursery bis zur 8. Klasse, viele sogar gleichzeitig, wenn es sich um kleine Dorfschulen mit wenigen SchülerInnen handelte.



Unsere Idee war, dass wir mit unseren Trainingseinheiten Anregungen gaben, die dann

auf unterschiedliche Klassen- und Altersstufen transformiert werden konnten. Es wurde viel reflektiert und Fragen zum flexiblen Umgang mit unseren Angeboten gestellt, was uns natürlich sehr freute!

Am letzten Trainingstag richteten wir am Vormittag eine Art Atelier ein, in dem wir Workshops zum Festigen des Gelernten anboten. Ein Thema war „Yoga and Movement“, zu dem fast 20 Frauen kamen und begeistert bei den Übungen mitmachten. Wir hatten viel Spaß miteinander und es entstand eine Art persönlichen Gesprächs unter Frauen über das Leben in unterschiedlichen Kulturen.



Ein absolutes Highlight erwartete uns am letzten Tag zum Abschluss. Die TeilnehmerInnen hatten für uns als Dank für unser Engagement ein überwältigendes „Culture Program“ vorbereitet. Auch hier war Diversity eine Selbstverständlichkeit. Alle kamen in traditioneller ladakhischer Kleidung, die Frauen mit orangen ortstypischen Wollhüten und prächtigen muslimischen Kleidern.

Wir durften dann, verwöhnt mit Tee, Gebäck und allerlei Leckereien, traditionelle Tänze mit

wunderbaren Gesten und geschmeidigen Bewegungen zu live Trommelmusik genießen. Eine Lehrerin führte als Moderatorin durch das Programm. Die Bedeutung von Bildung für die Menschen in Ladakh wurde hervorgehoben und viel Dankbarkeit und Wertschätzung für unser ehrenamtliches Engagement an uns gerichtet.



Zum Abschluss wurde jede von uns vier mit einem Katak geehrt, dem wunderbaren tibetischen Brauch, der auch mit Wünschen für eine gute Heimreise verbunden ist. Beim Verabschieden wurden wir viele Male gefragt, ob uns Zanskar gefiele und ob wir im kommenden Jahr wieder ein Training durchführen würden. „I'll keep it in mind“ antworteten wir dann meistens, da wir ja nicht wissen, ob das Abenteuer „Training in Zanskar“ so einfach wiederholbar ist.

Dr. Renate Schwarz

Auf dem Rückweg aus dem Zanskartal machten wir Halt in KARGIL. Nach dem letztjährigen Training in dieser Stadt wurden wir inständig gebeten, auch in diesem Jahr einen Kurs an-

zubieten. Besonders die jungen Lehrpersonen waren mit Feuereifer dabei und hatten einen grossen Wissensdurst und viele kreative Ideen. Hier ein paar Eindrücke aus diesem Training:





REVISIONSBERICHT

Bilanz per 31.12.2017

Aktiven	
Postkonto 87-120120-8	24'697.79
e-Sparkonto	96'298.85
Guthaben Verrechnungssteuer	0.00
Vorausbezahlte Rechnungen	0.00
Transitorische Aktiven	0.00
Total Aktiven	120'996.64

Passiven	
Zukunftsfonds	70'000.00
Transitorische Passiven	60.00
Rückstellungen	0.00
Eigenkapital	72'341.83
Total Passiven	142'401.83

Verlust	21'405.19
Bilanzsumme	142'401.83

Erfolgsrechnung 2017

Ertrag	
Mitgliederbeiträge	740.00
Gönnerbeiträge allgemein	25'597.03
Spenden Bewässerung Phey	3'870.80
Spenden / Einnahmen Jubiläum	3'746.00
Uebrigere Erträge	0.00
Total Ertrag	33'953.83

Aufwand		Budget
Aufwand Projekte laufend	11'041.60	10'500
Aufwand Projekte Investitionen	22'000.00	22'000
Aufwand Lehrerbildung	1'240.00	1'200
Zahlungen Bewässerung Phey	3'870.80	0
Verwaltungsaufwand	1'860.50	2'000
PR/Information	2'350.02	1'500
Jubiläumsanlässe CH & Ladakh	12'791.80	14'000
Sonstiger Aufwand	204.30	150
Total Aufwand	55'359.02	51'350

Verlust	21'405.19
Total	55'359.02

An die Mitglieder der Aktion Ladakh

In Ausführung des mir durch den Vorstand erteilten Auftrags habe ich die Rechnung der Aktion Ladakh für das Vereinsjahr 2017 vom 01.01. – 31.12.2017 geprüft.

Diesem Bericht liegt die Bilanz per 31.12.2017 zugrunde, die in Aktiven und Passiven je CHF 120'996.64 ausweist, sowie die Erfolgsrechnung 2017, die einen Aufwandüberschuss von CHF 21'405.19 ausweist.

Als statutarischer Revisor der Aktion Ladakh habe ich Buchführung und Jahresrechnung der in bzw. aus der Schweiz getätigten Transaktionen der Aktion Ladakh nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision geprüft. Die in Indien getätigten Transaktionen sowie die Mittelverwendung vor Ort waren nicht Gegenstand meiner Prüfung.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen. Ich empfehle deshalb, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Kassier Decharge zu erteilen.

Winterthur, den 4. März 2018

Charles Sarasin

Unsere Organisation in der Schweiz

Aktion Ladakh
c/o Dolma Tethong
Neuhüslipark 16
CH-8645 Jona
Tel +41 79 887 82 56

PC-Konto 87-120120-8 „Aktion Ladakh“

ladakh@hispeed.ch
www.aktion-ladakh.org/ facebook

Dolma Tethong
Präsidentin und „Herz“ von Aktion Ladakh

Margrit Wälti
Sekretärin/Volontariate
margrit_waelti@bluewin.ch

Anna Geisseler
Kassierin
anna.geisseler@yetnet.ch

Michèle Laudenschach
Homepage
ottmichele@hotmail.com

DANKE!

Im Namen der Dorfgemeinschaften von Phey, Nimoo und Spituk danken wir allen Gönnerinnen und Gönnern für ihre Unterstützung und das Vertrauen, das sie in unsere Arbeit setzen.

Dolma Tethong & Margrit Wälti

